

Haidhauser

...hten

Dezember 2022

Nr. 12/2022

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

...xiliansanlagen

zeuge als eingriffsärmste Variante herausgestellt.“

Scharf kritisiert werden auch die Dimensionen und die Ausdehnung von Zufahrtswegen, Aufstellflächen und der „Ein- und Aufstiegsbauwerke“ sprich des Rettungsschachts auf dem Sportplatz selbst:

„Im Ergebnis ist von einer erheblichen Versiegelung auf dem Sportplatz auszugehen, die nicht hinnehmbar ist.“Es sei „nicht nur eine optische Beeinträchtigung des Umfeldes und der Anlage, sondern auch eine deutliche Reduzierung der zur Verfügung stehenden Sportplatzfläche für Kinder.“

In der Erwiderung schreibt die DB Netz AG, dass nur eine unmittelbare Zufahrt zum Notausstieg und zum Lüftungsbauwerk mit Rasengittersteinen befestigt sei, die Revisionsöffnung für die Rolltreppen aber überdeckt werde und „im Normalzustand nicht sichtbar“ sei. Bei einem Austausch der Rolltreppen müsste Erdreich abgetragen und eine Zufahrt „temporär hergestellt“ und nach den Arbeiten wieder zurückgebaut werden.

Ein weiterer Stein des Anstoßes ist für die Schlösser- und Seenverwaltung das Be- und Entlüftungsgebäude mit einer Grundfläche von zehn Quadratmetern und sechs Metern Höhe. „Dieser Turm stellt im

Fortsetzung auf Seite 11



Über die Aktionen von Klimaschützer:innen ist in den letzten Wochen eine heftige Kontroverse entbrannt. In München haben Aktivist:innen von Extinction Rebellion die Büroräume des CSU-Wirtschaftsrats besetzt und wurden deswegen zu hohen Geldstrafen verurteilt. Zu ihrer Unterstützung bitten sie um Spenden. Lesen Sie den Artikel auf Seite 11.

Verkehrsplanung Zeppelinstraße

Neue Promenade an der Isar

Spendenaufruf für Klimaschützer

Harte Strafen für Klimaaktivist

Straßenblockaden, Hungerstreiks, Präventivhaft: Der Klimaaktivismus wird momentan in der Tagespresse bundesweit diskutiert. Die CSU verlangt dabei härtere Strafen für die angeblichen „Klima-Chaoten“, die sie mit den Terroristen der RAF vergleicht. Auch ein Mitarbeiter dieser Zeitung ist betroffen.

Am 14. Juli 2021 veranstalten sechs Klimaaktivist:innen von Extinction Rebellion (kurz: „XR“) eine friedliche Besetzung der Räumlichkeiten einer CSU-nahen Wirtschaftslobby in der Münchner Innenstadt. Mit der knapp einstündigen Aktion wollen die Aktivist:innen die klimaschädliche Arbeit des „Wirtschaftsbeirat Bayerns“ unterbrechen. Ein Banner mit der Aufschrift „Hier sitzt die Klimaschmutzlobby“, das sie aus dem Bürofenster hängen, soll auf die wenig transparente Arbeit des Wirtschaftsbeirats aufmerksam machen. Die Aktion bekommt auch eine be-

schäftssystem belasten dürfen, und wenn, dann nur durch Wirtschaftswachstum zu finanzieren seien. Dass das aktuelle Wirtschaftssystem jedoch die Stabilität unseres Klimas und unserer Ökosysteme massiv belastet und unser aller Lebensgrundlagen gefährdet, wird nicht bedacht. Kein Wunder: Schließlich hat der Wirtschaftsbeirat erst im März 2021 den Klimawandelleugner Fritz Vahrenholt als Sprecher eingeladen.“ Zur Zeit der Aktion saßen im Wirtschaftsbeirat fünf CSU-Mitglieder des Landtages, zwei CSU-Mitglieder des Europäischen Parlaments und zwei

tharina W. „Nicht wir sind die Verbrecher, sondern diejenigen, die für die Klimaerwärmung verantwortlich sind. Ziviler Ungehorsam bedeutet für mich, Zivilcourage zu zeigen und meine privilegierte Position zu nutzen, um für eine gerechtere Welt einzustehen. Ziviler Ungehorsam ist in diesem Notstand angemessen, weil er das stärkste demokratische Mittel ist, was mir in diesem Land zur Verfügung steht. Ich werde dieses Mittel weiter nutzen, um mich für eine bessere Welt einzusetzen.“

Auf Rat eines ehrenamtlich tätigen Rechtsanwalts haben die Akti-



Auch in Haid
18.12.2021 m



Die XR-Aktivist:innen werden vor den Büros des Wirtschaftsbeirats in Gewahrsam genommen (Quelle: Pool Media München)

sondere Brisanz, weil ausgerechnet an dem Tag sich gerade das Jahrhunderthochwasser im Ahrtal jährt – mit über 130 Toten und Schaden von über 33 Milliarden Euro allein in Deutschland. Die Folgen des Klimawandels werden auf einmal auch für den skeptischsten Bundesbürger also mehr als deutlich.

Die beteiligte XR-Aktivistin und Meeresbiologin Susanne E. erklärt die Aktion wie folgt: „Den Wirtschaftsbeirat wählten wir als Ziel, da er in mehreren Positionspapieren davon spricht, dass Klimaschutzmaßnahmen nicht das Wirt-

CSU-Mitglieder des Bundestages.

Nachdem die Demonstration durch die Polizei beendet wurde, müssen sich die Aktivist:innen, nun für ihre Teilnahme gerichtlich verantworten. Die Anklage wurde Ende August 2022 vor dem Amtsgericht München erhoben und sieht für den angeblichen Tatbestand des Hausfriedensbruchs Strafen in Höhe von 40 Tagessätzen vor – insgesamt rund 8.400€ für die sechs Angeklagten.

„Es sitzen die falschen Personen auf der Anklagebank“, sagt dabei die Aktivistin und Studierende Ka-

tharina W. ihren anfänglichen Einspruch gegen die Anklage wieder zurückgenommen, denn bei Verteidigung könne die Richterin ihnen noch weitere Bußgelder wie etwa wegen Nötigung auferlegen. Insofern sind die Strafen nun rechtskräftig und die Gruppe hat eine entsprechende Spendenaktion für die 8.400€ gestartet, die bis Weihnachten läuft (siehe Infokasten). Wir danken uns im Voraus für Eure Unterstützung im Kampf für die Klimagerechtigkeit!

Spend

Alle Spenden **muenchen.fir** matisch für di Alternativ kör Ostbahnhof e. IBAN: DE6 **Verwendun** Mehr Infos u sind die Spend

Fortsetzung vor

„Im Sinn

unmittelbaren Un denkmal Maxim dem Landschaft wie auf dem einen Fremdkörp sein Volumen ur Höhe unverkennb tem wahrnehmba schafts- und Park einträchtig. Aus muss der Be- un deutlich reduziert den.“

In diesem Pu Schösser- und Se folg gehabt zu hab

Wützer für Klimaaktivist:innen

ft: Der Kli-
se bundes-
Strafen für
en Terroris-
ser Zeitung

ten dürfen, und
ch Wirtschafts-
anzieren seien.
Wirtschaftssys-
tabilität unseres
er Ökosysteme
unser aller Le-
gefährdet, wird
Kein Wunder:
Wirtschaftsbei-
2021 den Klima-
Vahrenholt als
a.“ Zur Zeit der
Wirtschaftsbeirat
er des Landta-
Mitglieder des
ments und zwei

tharina W. „Nicht wir sind die Ver-
brecher, sondern diejenigen, die für
die Klimaerwärmung verantwort-
lich sind. Ziviler Ungehorsam be-
deutet für mich, Zivilcourage zu
zeigen und meine privilegierte Po-
sition zu nutzen, um für eine ge-
rechtere Welt einzustehen. Ziviler
Ungehorsam ist in diesem Notstand
angemessen, weil er das stärkste
demokratische Mittel ist, was mir in
diesem Land zur Verfügung steht.
Ich werde dieses Mittel weiter nut-
zen, um mich für eine bessere Welt
einzusetzen.“

Auf Rat eines ehrenamtlich täti-
gen Rechtsanwalts haben die Akti-



den Büros des Wirtschaftsbeirats in
(Quelle: Media München)

Bundestages.
Demonstration
beendet wurde,
ivist:innen, nun
gerichtlich ver-
lage wurde En-
dem Amtsge-
oben und sieht
Tatbestand des
Strafen in Hö-
en vor – insge-
die sechs An-

ivist:innen ihren anfänglichen Ein-
spruch gegen die Anklage wieder
zurückgenommen, denn bei Vertei-
digung könne die Richterin ihnen
noch weitere Bußgelder wie etwa
wegen Nötigung auferlegen. Inso-
fern sind die Strafen nun rechts-
kräftig und die Gruppe hat eine ent-
sprechende Spendenaktion für die
8.400€ gestartet, die bis Weihnach-
ten läuft (siehe Infokasten). Wir be-
danken uns im Voraus für Eure Un-



Auch in Haidhausen wird immer wieder demonstriert, wie hier am
18.12.2021 mit einem „Die-In“ am Orleansplatz (Quelle: XR München)

Spenden Sie für die politisch motivierten Bußgelder der Klimaaktivist:innen!

Alle Spenden, die bis zum 24.12.2022 per Paypal an die Emailadresse
muenchen.finanzen@extinctionrebellion.de eingehen, werden auto-
matisch für die Bußgelder der XR-Aktivist:innen verwendet.

Alternativ können Sie Ihren Beitrag an das Konto des Zen Dojo am
Ostbahnhof e.V. bei der GLS Bank überweisen:

IBAN: DE61 4306 0967 8230 0268 00, BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: „Spende XR-Demo“

Mehr Infos unter www.extinctionrebellion.de/og/muenchen/. Leider
sind die Spenden nicht steuerlich absetzbar.

Fortsetzung von Seite 1

„Im Sinne des Landschaftsschutzes

unmittelbaren Umfeld zum Garten-
denkmal Maximiliansanlagen und
dem Landschaftsschutzgebiet, so-
wie auf dem Sportplatz selbst,
einen Fremdkörper dar, der durch
sein Volumen uns vor allem seine
Höhe unverkennbar und von Wei-
tem wahrnehmbar ist und das Land-
schafts- und Parkbild erheblich be-
einträchtigt. Aus diesem Grund
muss der Be- und Entlüftungsturm
deutlich reduziert ausgeführt wer-
den.“

In diesem Punkt scheint die
Schlösser- und Seenverwaltung Er-
folg gehabt zu haben.

nicht

hinnehmbar“

In der Äußerung der DB Netz
AG heißt es dazu nur etwas schmal-
lippig: Nach Abstimmung mit der
BSV wurde das Entlüftungsbau-
werk in der Lage und in der Ab-
messung so wie von der BSV vor-
gesehen, angepasst.“

Unterm Strich konnten also die
Einwendungen der BSV einige Ein-